

Tätigkeitsbericht 2011
Brühl Stiftung gemeinnützige GmbH



1. Allgemeines

Die Brühl Stiftung gemeinnützige GmbH wurde am 22.07.2010 in Berlin gegründet. Die Gesellschaft wird geleitet von beiden Gesellschaftern, die gleichzeitig Geschäftsführer sind und ehrenamtlich arbeiten.

Der Schwerpunkt der Gesellschaft liegt derzeit auf der finanziellen und ideellen Förderung von Schulbildung, Berufsausbildung und Studium von jungen Menschen in afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern. Durch die Vergabe von Bildungsstipendien soll erreicht werden, dass für engagierte junge Menschen in Entwicklungsländern, die aufgrund ihrer finanziellen Situation benachteiligt sind, eine Schulausbildung möglich wird. Ein Bildungsstipendium kann entweder die vollständige Zahlung oder Bezuschussung eines oder mehrerer folgender Punkte umfassen:

- Schulgeld
- Schulkleidung
- Schulmaterialien
- außerschulische Kurse wie z.B. Sprach- oder Computerkurse
- Lebenshaltungskosten

Wir streben idealerweise eine Förderung bis zum erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung an.

Wir sind keiner politischen Partei verpflichtet, arbeiten politisch neutral und sind überkonfessionell tätig.

2. Projektpartner

Unsere Stipendiaten sollten idealerweise in einem Programm einer Partnerorganisation aufgenommen sein. Wir arbeiten mit gemeinnützigen Organisationen zusammen, die in den jeweiligen Ländern junge, benachteiligte Menschen betreuen. Durch die Kooperation stellen wir sicher, dass unsere Stipendiaten bei Problemen Ansprechpartner vor Ort haben. Unsere Partner informieren uns, ob unsere Stipendiaten regelmäßig in die Schule gehen. Die Auszahlung der Stipendiengelder erfolgt in der Regel über die jeweilige Partnerorganisation.

Unsere derzeitigen Projektpartner sind:

Somero e.V.: Der **Somero e.V.** fördert junge Uganderinnen aus sozial schwachem Milieu, die sich eine Ausbildung mangels Geld oder Rückhalt aus der Familie nicht leisten können. Das Somero-Team in Deutschland ist als ein gemeinnütziger eingetragener Verein organisiert; das Somero-Team in Uganda, Ostafrika, ist als eigenständige Organisation (Community Based Organisation) in Uganda registriert.

APEI: APEI ist eine Organisation, die in Guatemala, Mittelamerika, tätig ist. Im Norden Guatemalas, im Ixil-Dreieck, baut APEI in abgelegenen Dörfern und unter Einbeziehung der Dorfbewohner Schulen. Außerdem fördert APEI Schulabgänger aus diesen Schulen als Stipendiaten während der weiteren Ausbildung.

Niños de Guatemala: Niños de Guatemala ist eine Stiftung in den Niederlanden, die mithilfe von privaten Spendengeldern die Grundschule „Nuestro Futuro“ in Ciudad Vieja, Guatemala, erbaut hat und leitet. Die ersten Schülerinnen und Schüler werden im Jahr 2014 diese Grundschule beenden. Ziel der Brühl Stiftung ist, einer/m Schüler/-in den Eintritt in die weiterführende Schule (Secondary School) ab 2014 finanziell zu ermöglichen.

2.1. Auswahlkriterien

Unsere **Projektpartner** wählen wir nach folgenden Kriterien aus:

- mehrjährige Tätigkeit im Bildungsbereich in ausgewählten Ländern
- Sozialarbeiter vor Ort
- Etabliert in und akzeptiert von der Community vor Ort
- Transparenz in der Einwerbung und Verwendung ihrer Spendengelder
- Achtung der Würde und partnerschaftlicher Umgang aller Beteiligten

Bei der Auswahl der **Stipendiatinnen und Stipendiaten** stützen wir uns auf das Knowhow unserer Partnerorganisationen. Da sie seit Jahren in den ausgewählten Ländern tätig sind und mit eigenen einheimischen Mitarbeiter/-innen zusammen arbeiten, können sie die Situation der Antragsteller/-innen am besten einschätzen. Die Brühl Stiftung arbeitet mit den Mitgliedern der Partner in Deutschland zusammen und steht vor allem mit den Mitarbeitern in den jeweiligen Ländern unserer Stipendiaten in direktem Kontakt. Unsere eigenen Anforderungen, die wir an unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten stellen, decken sich mit den Kriterien unserer Partner und werden gemeinsam mit ihnen weiter entwickelt, wie z.B.:

- hohe Motivation, etwas zu lernen und die Schule erfolgreich zu beenden
- klare Berufsvorstellungen (altersabhängig)
- hohes Engagement, die eigenen Ziele zu erreichen
- realistische Einschätzung, wie diese Ziele erreicht werden können

Wir vergeben unsere Bildungsstipendien bewusst unabhängig von Schulnoten. Durch die Vergabe eines Stipendiums möchten wir Anreize schaffen, dass junge Menschen, die in einem sozial schwachen Umfeld aufwachsen, deren Eltern und Großeltern größtenteils noch Analphabeten sind und ihre Kinder und Enkelkinder lieber arbeiten schicken, um zum Familieneinkommen beizutragen, überhaupt zur Schule gehen, einen eigenen Beruf erlernen und damit anderen jungen Menschen

als Vorbild dienen. Ein kontinuierlicher Lernerfolg und Spaß am Lernen ist uns wichtig.

Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen haben wir ein unbürokratisches Berichtssystem vereinbart, damit wir über den jeweiligen Entwicklungsstand von unabhängiger Seite erfahren. Sollte sich nicht verhindern lassen, dass ein Stipendiat die Schule abbricht, so werden wir von unserem Partner vor Ort unterrichtet und das Stipendium endet.

3. Stipendiaten

Nach intensiven Gesprächen mit **Somero** Deutschland und Uganda haben wir uns entschlossen, einer 19jährigen jungen Frau die Schulgebühren zu finanzieren. Die Mutter ist sehr arm, konnte jedoch die Schulgebühren für die ersten drei Schuljahre der Sekundarstufe aufbringen. Eine Krankheit und die damit verbundenen Kosten für die medizinische Versorgung zwangen zur Unterbrechung des Schulbesuchs. Unsere Stipendiatin unterstützte danach ihre Familie durch Maisverkauf. Seit sie von Somero betreut wird, geht sie wieder zur Schule. Sie besucht das Comprehensive College Kitetikka (Secondary School) in Kampala, Uganda. Im Dezember 2011 hat sie erfolgreich das Klassenziel bestanden und wurde in die nächste Klassenstufe (S4 (Oberstufe)) versetzt. Die reguläre Schulzeit einer Secondary School in Uganda beträgt 4 Jahre. Wenn alles gut läuft, wird unsere Stipendiatin ihren Abschluss Ende 2013 erreichen. Sie hat als Ziel, einen Beruf im Gesundheitsbereich zu erlernen. Die Schulgebühren betragen ca. 30 €/Monat (je nach Währungsschwankungen).

In **Guatemala** unterstützen wir seit dem Frühjahr 2011 einen jungen Ixil-Indianer. Er ist 16 Jahre alt und besucht ebenfalls eine Secondary School, die IMEBI in Ilom. Schulgebühren fallen nicht an, da es eine staatliche Schule ist. Allerdings musste er sein Heimatdorf und damit seine Familie verlassen, da es dort keine Secondary School gibt. Er ist von Freunden in Ilom aufgenommen worden, um die IMEBI besuchen zu können. Für Essen, Kleidung und sonstigen täglichen Bedarf fallen Kosten an, die sich seine Familie nicht in vollem Umfang leisten könnte. Daher erhält er von uns einen Zuschuss zu seinen Lebenshaltungskosten in Höhe von 30 € pro Monat. Dieser Betrag wird ihm von unserer Partnerorganisation **APEI**, die ihn liebevoll betreut, in Guatemala ausgezahlt. Unser Stipendiat hat das Klassenziel erreicht und wurde in die 8. Klasse versetzt. Da er weiterhin die Schule besuchen wird, werden wir das Stipendium auch für das nächste Schuljahr weiterführen.

Für die Schule Nuestro Futuro in Ciudad Vieja, Guatemala, die von der NGO **Niños de Guatemala** geführt wird, konnten wir zwei Spendenpartnerschaften vermitteln. Unterstützt werden ein 7- und ein 8-jähriges Mädchen. Beide Mädchen haben ihr Klassenziel erreicht und sind in die 2. bzw. 3. Klasse versetzt worden. In den Schulgebühren von 35 €/Monat sind u.a. ein tägliches Frühstück und ein warmes Mittagessen enthalten.

4. Projekte

4.1 Spendenaktionen

4.1.1 Spendenaktion: „Fit for eWorld“

Mit unserer „Mach Mit!“ Spendenaktion „Fit for eWorld“ wollten wir zum einen über die unzureichenden und schwierigen Informationszugänge armer Bevölkerungsgruppen in Uganda und Guatemala aufmerksam machen und zum anderen unsere Partnerorganisation Somero in ihrem Ziel unterstützen, ein Computerzentrum in Kampala einzurichten, zu dem viele interessierte Bewohner des Townships kostenlosen Zugang und Fortbildung erhalten, unsere Stipendiatin selbstverständlich eingeschlossen. Die Hertie School of Governance hat uns 10 gebrauchte, aber noch voll funktionsfähige Notebooks zu sehr günstigen Konditionen verkauft. Die Mitarbeiter der IT Abteilung haben ehrenamtlich auf jeden Laptop Open Office Programme in englischer Sprache installiert.

Sieben Notebooks sind bereits durch tatkräftige, ehrenamtliche Unterstützung von netten Reisenden im Somero Center in Kampala, Uganda, eingetroffen. Daher sind keine Transportkosten angefallen. Für zwei weitere Notebooks werden noch Reisende nach Uganda gesucht.



Aus Kampala, Uganda, erreichte uns die Nachricht, dass mittlerweile 16 Personen ihren ersten Computerkurs im Somero-Center abgeschlossen haben, davon haben 5 Personen eine Arbeitsstelle gefunden, für die sie Computerkenntnisse benötigten und für die sie ohne den Kurs bei Somero nicht ausgewählt worden wären! Wir sind stolz, mit unseren Notebooks einen Teil dazu beigetragen zu haben.

Wir prüfen gerade, ob unser Stipendiat in Guatemala einen Laptop gebrauchen und einsetzen könnte. Zu prüfen sind u.a., ob die unterschiedliche Stromspannung in Guatemala für einen unserer vorhandenen Laptops geeignet ist, ob unser Stipendiat regelmäßigen Zugang zu Strom überhaupt hat und ob er eventuell auch irgendwo Zugang ins Internet erhalten könnte. Sobald diese Fragen geklärt sind, entscheidet sich, ob das Notebook nach Guatemala geht. Ansonsten wird es ebenfalls nach Uganda gespendet.

4.1.2 Spendenaktion: „Schultüten für Guatemala“

Mit dieser Aktion wollten und wollen wir auf die Schule Nuestro Futuro in Ciudad Vieja, Guatemala, aufmerksam machen und Spenden für dringend benötigtes Schulmaterial sammeln. Leider waren das Verteilen von Informationsflyern und der

Aufruf auf unserer Website nicht ausreichend, um Spenden einzuwerben. Da es eine fortwährende Spendenaktion ist, bleibt diese Aktion weiter bestehen; aber wir müssen eine Strategie für eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit entwickeln. Allerdings konnten wir ehrenamtliche Helferinnen gewinnen, die sich für die Schule „Nuestro Futuro“ in Tübingen und in Osnabrück einsetzen möchten.

4.2 Ideelle Tätigkeiten

Als deutscher Projektpartner der Grundschule „Nuestro Futuro“ in Ciudad Vieja, Guatemala, haben wir uns selbst verpflichtet, nicht nur Spenden zu sammeln, sondern die Schule auch tatkräftig in ihrer eigentlichen Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Daher waren wir bei der Übersetzung ihrer Website in die deutsche Sprache behilflich. Darüber hinaus haben wir ihre Broschüre „Experiencia Guatemala“ ins Deutsche übersetzt („Erlebe Guatemala – Ein Rundgang“). Sobald das layout von Ninos de Guatemala umgesetzt ist, wird sie auf die Website gestellt.

4.3 In eigener Sache

Die Gesellschafterin hat einen Weiterbildungskurs in „Development Economics“ an der Hertie School of Governance belegt. Ziel war es, fundiertes Wissen über die ökonomischen Zusammenhänge in Entwicklungsländern zu erhalten. Projektland war Uganda. Im Rahmen dieses Kurses erarbeitete sie zwei Aufsätze: einen Überblick über makroökonomische Daten in Uganda und einen Überblick über die Armutssituation in Uganda. Beide Aufsätze werden demnächst ins Deutsche übersetzt und auf die Website der Stiftung gestellt. Eine andere Kursteilnehmerin, die zwei Aufsätze über Guatemala geschrieben hat, hat uns ihre Zustimmung erteilt, auch ihre Aufsätze zu übersetzen und auf die Website zu stellen. Dafür ein herzliches Dankeschön von unserer Seite! Ein besonderer Dank gilt auch der Hertie School of Governance, die die kostenlose Kursteilnahme ermöglicht hat.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Stadtteilzeitung „Berliner Woche“ veröffentlichte einen Artikel über unsere Stiftung. Der Leserkreis war begrenzt auf unseren Stadtteil Berlin-Schöneberg. Durch diesen Artikel konnten wir eine Menge Kontakte knüpfen zu Bewohnern Schönebergs, die auf verschiedenen Ebenen ebenfalls ehrenamtlich tätig sind. Wir hoffen, dass sich langfristig hieraus gemeinsame Aktivitäten ergeben.

Ferner haben wir unsere Platzierung bei den Google Suchmaschinen optimieren können, wodurch unsere Website für Interessierte schneller zu finden ist.

Wir haben das layout unseres flyers professionalisiert und eine größere Auflage drucken lassen. Um auf aktuelle Spendenaktionen hinzuweisen, werden individuelle Einlageflyer erstellt. Die verwendeten Fotos haben wir von unseren Projektpartnern Somero e.V., APEI und Ninos de Guatemala erhalten. Kosten für die Erstellung des flyer fielen keine an; wir mussten lediglich für die Druckkosten aufkommen.

flossen, wurden die Erträge in das Jahr 2011 übertragen. In Fig. 2 ist veranschaulicht, wie sich die Einnahmen und Ausgaben kumuliert für die Jahre 2010 und 2011 zusammensetzen:

Fig. 1: Einnahmenübersicht

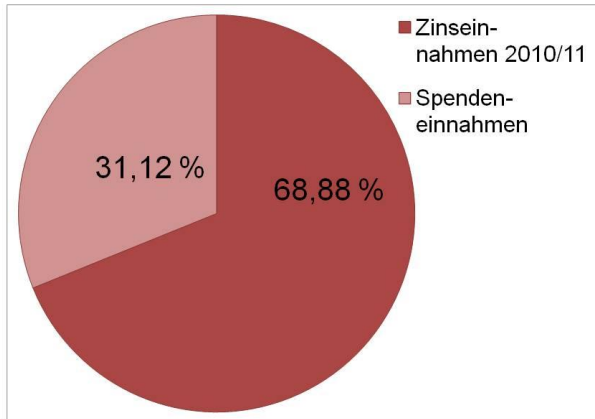
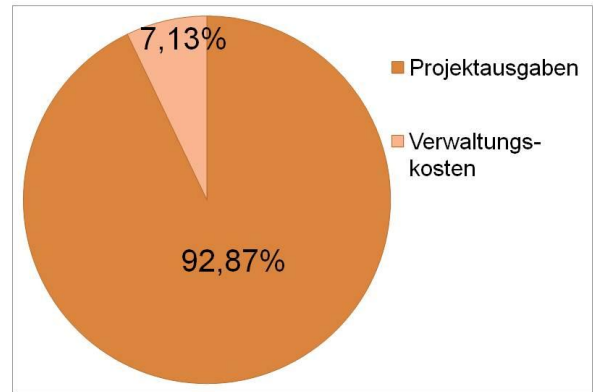


Fig. 2: Ausgabenübersicht



7. Steuerrechtliche Grundlagen

Das Finanzamt für Körperschaften I hat mit dem uns zuletzt zugegangenen Körperschaftsteuerbescheid vom 02.08.2011 der Brühl Stiftung gemeinnützige GmbH bescheinigt, dass diese ausschließlich gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dient und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz von der Körperschaftsteuer und nach § 9 Nr. 5 Gewerbesteuergesetz von der Gewerbesteuer befreit ist. Die Befreiungen gelten bis Ende 2013. Auch im Jahr 2012 muss die Gesellschaft bis zum 31.05. nachfolgend genannte Unterlagen zur Überprüfung einreichen:

- Körperschaftssteuererklärung
- Tätigkeitsbericht
- Jahresabschluss

8. Fazit bis 2011

Der Start unserer Stiftungsarbeit war erfolgreich. Unser Ziel, überschaubare Projekte, diese aber nachhaltig zu fördern, hat vielversprechend begonnen. Alle unsere Stipendiaten haben das erste von uns geförderte Schuljahr erfolgreich beendet und sind ihrem, und damit unserem, Ziel einer Ausbildung näher gekommen. Das erfolgreiche Computerprogramm in Kampala, Uganda, ist mehr, als wir erwartet haben.

9. Ausblick

Im Jahr 2012 werden wir uns der Öffentlichkeitsarbeit widmen, um den Bekanntheitsgrad der Stiftung auszudehnen. Das im Tätigkeitsbericht 2010 avisierte Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit, zu dem wir im vergangenen Jahr nicht gekommen sind, möchten wir uns nun vornehmen. Wir möchten als ein Informationsforum über die Länder unserer Stipendiaten wahrgenommen werden, das aber auch über allgemeine Themen der Entwicklungszusammenarbeit informiert und berichtet. Darüber hinaus wollen wir potentielle Spenderinnen und Spender gewinnen, indem wir sie überzeugen, dass sie mit ihrer Spende sinnvolle und vor allem direkte Bildungsunterstützung leisten. Wir hoffen, diesem Ziel mit unseren ehrenamtlichen Unterstützerinnen in Tübingen und Osnabrück näher zu kommen.